

Das Huchtinger Fleet



Die Flora am renaturierten Gelände am südlichen Huchtinger Fleet entwickelt sich langsam auentypisch.

Die niedersächsische „Große Wasserlöse“ tauscht ihren Namen an der Grenze zu Bremen in „Huchtinger Fleet“ um und begleitet Huchting auf ganzer Länge. Sein Einzugsgebiet wird hauptsächlich landwirtschaftlich genutzt, im oberen Bereich befindet sich auch enge Wohnbebauung. Im „Park links der Weser“ fließt sie durch seine Außenbereiche. Eine seeartige Verbreiterung südlich der alten Heerstraße entstand zusammen mit der neuen Wohnbebauung nach 1962 als durch die Sturmflut Bremer und Bremerinnen umgesiedelt wurden. Die Straßennamen Tideweg oder Blanker Hans erinnern daran. Am Schöpfwerk Huchting tritt das Huchtinger Fleet in ein Natur- und Vogelschutzgebiet mit weniger starkem Uferverbau und einer extensiven landwirtschaftlichen Nutzung ein. Aber leider gibt es

am Schöpfwerk mit dem Klappen- bzw. Nadelwehr ein großes Hindernis für Fische beim Auf- und Abstieg.

Besonderes: An der südlichen Grenze zu Niedersachsen zwischen dem Hohenhorster Weg und dem Heulandsweg wurde in jüngster Zeit ein strukturarmes Teilstück des Fleetes renaturiert. Es besitzt hier nun einen geschwungenen Verlauf und seine Ufer zeigen typische Gleit- und Prallhänge. Im südwestlich anschließenden Bereich entstanden Teiche, Sumpf- und Nassgrünland. Ein Naturlehrpfad soll eingerichtet werden.

Anreise zum renaturierten Bereich: Mit Straßenbahnlinie 1 oder 8 bis Endstation „Huchting“, weiter mit Buslinie 55 oder 57 bis „Hohenhorster Weg“; dem Hohenhorster Weg bis zum „Park links der Weser“ folgen.

Die Varreler Bäke



Der Graureiher am Ufer hat den Überblick: Schwimmende Uferpflanzen wie hier könnte es mehr geben.

Die Varreler Bäke entspringt in der Syker Geest, bildet die Grenze zwischen Niedersachsen und Bremen/Huchting und mündet nach knapp 20 Kilometern unter Tideeinfluss in die Ochtum. Über eine längere Strecke kann man sie auf bremischer Seite über befestigte Wege erradeln. Ihr Wasser berührt teils intensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen Niedersachsens und auf der anderen Seite die Wohnbebauung Bremens. Fische haben es hier nicht so leicht beim Wandern, denn der Flügger Stau im Bereich der Ochtumniederung Brokhuchting ist das letzte von drei Wanderhindernissen für Fische. Auch für die aalförmigen Neunaugen wäre die Varreler Bäke eine gute Wanderstrecke. Der gerade Streckenverlauf macht sie zu einem etwas eintönigen Gewässer.

Besonderes: Einzigartig ist die große Zahl der Eintagsfliegenarten. Von den 17 vorkommenden Arten sind zwei auf der Roten Liste als gefährdet eingestuft.

Anreise: Für einen Besuch der Varreler Bäke bietet sich die Anfahrt mit den Straßenbahnlinien 1 oder 8 Richtung „Huchting“ bis zur Endstation an. Dort umsteigen in den Linienbus 58 oder 201 Richtung „Delmenhorst“, Ausstieg „Brüsseler Straße“, die Huchtinger Heerstraße weiter Richtung Delmenhorst und dann den Weg An der Varreler Bäke wählen.

Der Sodenmattsee

Der See entstand 1962 durch die Sandentnahme für den Bau der B 75 Richtung Delmenhorst. Er war lange Zeit wegen seiner schlechten Wasserqualität ein Sorgenkind unter den Badegewässern in Bremen und wegen zu hoher Keimzahlen nicht zum Baden freigegeben. Nach einer mehrjährigen Restaurierung konnte der Badebetrieb 1998 wieder aufgenommen werden. Vor allem



Am Badebereich des Sodenmattsees samt DLRG-Station gibt es schöne Plätze zum Relaxen. Aufgepasst: Stoffbänderkunst auf Bäumen oder an Mülleimern.

die Tiefenwasserbelüftung, die bis heute zwischen April und Oktober in Betrieb ist, und eine Vertiefung und Entschlammung hatten eine positive Entwicklung bewirkt. Wichtig war auch die Information der Besucher und Besucherinnen über die Probleme des Sees mit der dringenden Bitte keine Wasservögel zu füttern. Der ausgeglichene Pflanzennährstoffgehalt des Sees und eine dem Lebensraum entsprechende Entwicklung der schwebenden Pflanzen – meistens kleine Algenarten - sorgen heute für einen ökologisch stabilen See. Er ist Naherholungsraum für Badefreudige (Sicherheit verschafft die DLRG-Station), bietet ein Spazierwegenetz und lockt Grillfans. Außerhalb des Badebereiches besitzt das Ufer naturnahe Bereiche mit Gehölzen und Röhrichtzonen.

Anreise: Straßenbahnlinie 1 oder 8 Richtung „Huchting“ bis zur Endstation „Roland-Center“, weiter mit den Buslinien 57 oder 58 bis Haltestelle „Am Sodenmatt“ (bitte den Straßenabschnitt auf der Seite des kleinen Marktplatzes nehmen).



Am Wasser in Huchting



Ein Stadtteil mit Wiesen, Weiden und Wohnbereichen, in dem man attraktive Gewässer nicht lange suchen muss. Ein ganz besonderer Naturraum ist das Naturschutzgebiet „Ochtumniederung bei Brokhuchting“ - und die Ochtum gibt es sogar gleich zweimal. Im „Park links der Weser“ begleiten die Fahrrad- und Fußwege immer wieder Gewässerzüge, und der Sodenmattsee als zum Wohnquartier gehörender Badesees verspricht Spaß und Spiel am Badestrand.

Dieses Faltblatt stellt Ihnen die Gewässer etwas genauer vor und zeigt, was sie besonders macht, wie man hinkommt, ob die Natur dort etwas Außergewöhnliches bietet oder ob sie unseren Schutz benötigt.

Die Huchtinger Ochtum



Ein am Ostufer der Huchtinger Ochtum gelegener Beobachtungshügel gibt diesen traumhaften Eindruck von dem Naturschutzgebiet: hier ein Nebengewässer der Huchtinger Ochtum.

Die Ochtum hat in ihrer Geschichte schon viele Verlegungen und Ausbaumaßnahmen erleben müssen. Die letzte, Ende der 1980er/Anfang der 1990er Jahre war eine recht umfassende und hat die Huchtinger Ochtum in der heutigen Form hervorgebracht. Grund war die Verlängerung der Landebahn des Flughafens Bremen, die sich nun z.T. über dem alten Gewässerlauf befindet, der Ausbau des Neustädter Hafens und des anschließenden Gewerbegebietes: Ein Ausgleich für den Verlust von Naturfläche musste her. Der Ochtumarm wurde verbreitert – und damit die Fließgeschwindigkeit herabgesetzt - und so entstand eine abwechslungsreiche, durch Wasser geprägte Landschaft. Heute blickt man von der Wardammbrücke aus auf den südlichen im „Park links der Weser“ gelegenen Teil der Huchtinger Ochtum oder seinen nördlichen Anschluss, der im Naturschutzgebiet „Ochtumniederung in Brokhuchting“ liegt. Nicht nur Erholungsuchende, sondern auch Tier- und Pflanzengemeinschaften

finden an der Huchtinger Ochtum Grabenzüge, Auengebüsch und stille Gewässer, die zum Verweilen animieren.

Besonderes: Das Naturschutzgebiet wurde bei der Europäischen Kommission als Vogelschutzgebiet angemeldet. 213 Vogelarten, darunter 101 Brutvogelarten, wurden hier beobachtet. Im Gehölz brütet der Sumpfrohrsänger, im Röhricht das Blaukehlchen.

Anreise: zum die Huchtinger Ochtum kreuzenden Wardamm: mit der Buslinie 63 Richtung „GVZ“ bis Haltestelle „Warturmer Heerstraße“, dieser Straße folgen, die dann in den Wardamm übergeht (am besten das Fahrrad mitnehmen).

Die Grollander Ochtum



Der Warturmer Stau - mit Kanuschleuse - regelt die Wasserstände der Ochtum. Bis hierher kann es Tidenbewegungen geben.

Der obere Abschnitt der Grollander Ochtum verläuft parallel zur Huchtinger Ochtum und macht dann vor dem Zusammenfluss mit ihr einen Knick nach Westen. Dieser Bereich ist Teil des Naturschutzgebietes „Ochtumniederung bei Brokhuchting“ und ein Dorado für Brut- und Rastvögel. Die charakteristischen Brachflächen und Röhrichte haben eine hohe Bedeutung für Amphibien und Insekten.

Bei der Verlängerung der Landebahn des Flughafens Ende der 1980er/Anfang der 1990er Jahre blieb das alte Flussbett der Ochtum – heute die Grollander Ochtum - weitgehend erhalten, ein Verbindungsgraben bindet den alten Lauf an den neu entstandenen an.

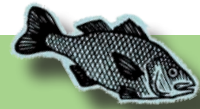
Im Winter können Stoffe, die zur Enteisung von Flugzeugen eingesetzt werden, die Ochtum belasten.

Besonderes: Die Gebänderte Prachtlibelle ist hier heimisch.

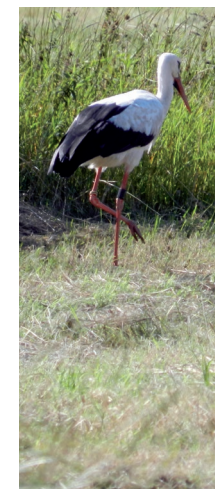
Anreise: zum Warturmer Stau: Mit der Buslinie 63 Richtung „GVZ“ bis Haltestelle „Warturmer Heerstraße“. Dieser Straße folgen, dann rechts in den Warfeldsweg, dem Erika-Zinnienweg folgen und in den Hoveweg einbiegen.

Park links der Weser

Wiesen, Kleingewässer, die Huchtinger Ochtum und ein Netz von Rad- und Wanderwegen machen den „Park links der Weser“ zu einem attraktiven Naherholungsgebiet – statt wie vorher geplant den Bau einer Autobahn. Der Verein „Park links der Weser e.V.“ trägt die Pflege und Entwicklung des Parks. Die naturnah gestaltete Huchtinger Ochtum ist die größte „nasse“ Attraktion im Park. Eine Bereicherung ist der Teich mit seinem gemütlichen Steg und den spannenden Informationstafeln über Pflanzen und Tiere am Teich. Der „Park links der Weser“ hilft bei der Pflege des Kleinods.



Ein kleiner Teich im „Park links der Weser“, der von der Grollander Grundschule für Naturerlebnisse genutzt wird.



Da kann man im Park verweilen und beobachten, wie der Storch in Ruhe die Wiesen auf Nahrung untersucht.

Besonderes: Der Park ist allein für fünf Fledermausarten interessant. Vereinsmitglieder rufen zur Mitarbeit für die Anbringung und Kontrolle von Vogel- und Fledermauskästen auf.

Anreise: Mit der Straßenbahnlinie 1 oder 8 Richtung Huchting, an der Haltestelle „Norderländer Straße“ aussteigen, linker Hand in den Park abbiegen.



Infotafel der Grollander Grundschule über interessante Gäste „ihres“ Teiches. Die Schule ist Kooperationspartner des „Parks links der Weser“.

Titelfoto: Blick auf die Huchtinger Ochtum im „Park links der Weser“.

So kann man Gewässer schützen:

- + Bitte Musik leise hören, um die Tiere am Wasser nicht zu erschrecken (und es stört niemanden)
- + Auf den Wegen bleiben – das schont die Pflanzen und erzeugt bei Wildtieren keinen Stress
- + Müll, der mit nach Hause genommen wird, kann Tieren keinen Schaden zufügen

ROBIN WOOD e. V.
Langemarckstr. 210
28199 Bremen
info@robinwood.de
0421/5982894



ViSdP: Fotos und Infos: Annegret Reinecke

Mit freundlicher Unterstützung

